



Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Statistische Zusammenhänge



(ÖN, 27.12.2003)

Kommentar: Hier geht es weniger um die Messung des statistischen Zusammenhangs an sich, sondern mehr um Grundsätzliches: Der Einsatz statistischer Programmpakete hat zur Folge, dass der Anwender die ihm zur Verfügung stehenden Daten nach allen Regeln der statistischen Softwarekunst „ausquetschen“ kann, d.h. dass er mit minimalem Aufwand eine riesige Anzahl von Tests automatisiert durchführen lassen kann, ohne dass hinter jedem im Einzelnen eine vernünftig begründete Forschungshypothese steht (Quatember, A. (2005). *Statistik ohne Angst vor Formeln*. Pearson Verlag, München; Abschnitt 3.9). Das dieser Vorgehensweise des forschungshypothesenfreien Testens eigene Abwarten der Anwender darauf, welche aus der Unmenge berechneter Testergebnisse signifikant werden, ist jedoch der Qualität der damit gewonnenen Erkenntnisse sehr abträglich. Denn „der Witz ist, dass wir stets etwas Besonderes finden, wenn wir nicht nach etwas Bestimmten suchen. Irgendwelche Muster entstehen letztlich immer. ... Interessant sind sie nur, wenn eine Theorie sie vorhergesagt hat. Deshalb gehört es zum Standard wissenschaftlicher Studien, dass *erst* das Untersuchungsziel und die Hypothese angegeben werden müssen und *dann* die Daten erhoben werden. Wer aber nach *irgendwelchen Mustern* in Datensammlungen sucht und *anschließend* seine Theorien bildet, schießt sozusagen auf die weiße Scheibe und malt danach die Kreise um das Einschussloch“ (von Randow, G. (1994). *Das Ziegenproblem*. Rowohlt, Hamburg; S.94). Daran gilt es zu denken, wenn man in Zeitungen davon liest, dass (meist: amerikanische) Wissenschaftler auf Basis von Stichprobenuntersuchungen etwas festgestellt haben, wofür sie jedoch keine Erklärung anbieten können. Wer ein Ergebnis nicht erklären kann, hat nichts gefunden! Durchfall im Kleinkindesalter hängt statistisch mit der Entwicklung der Intelligenz zusammen – Aha! Und?

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)